Meine Wünsche für das Jahr 2045

Sonja, 17 Jahre, German European School Singapore (GESS): Was ich mir für das Jahr 2045, aber auch generell für die Zukunft wünschen würde, wären meiner Ansicht nach die Wünsche, die viele in unserer Generation haben: Gleichberechtigung, Weltfrieden, Zusammenhalt. Ob dies bis 2045 der Fall sein wird ist fraglich. Vor allem, wenn man sich die Welt im jetzigen Augenblick ansieht.

Gleichberechtigung. Es sollte egal sein, woher man kommt, welches Geschlecht man hat, welcher Religion man folgt oder welche sexuelle Orientierung man hat – man sollte immer menschlich behandelt werden. Rassismus, Sexismus, Homophobie, Transphobie... die Liste geht weiter! Ist es zu viel verlangt, Menschen einfach als Menschen zu akzeptieren, egal, was sie von einem selbst unterscheidet?

Weltfrieden: Selbsterklärend, wie ich meine. Ich bin so privilegiert, nicht in einer Kriegszone aufzuwachsen, nicht nach Asyl zu fragen, nicht fliehen zu müssen. Aber wenn man an die Abertausende denkt, denen es nicht so geht, an die, die in Kriegszonen aufwachsen, leben, sterben, fliehen, dann fragt man sich doch häufig, ob Weltfriede ein so abwegiger Gedanke ist. Ob es zu viel des Guten wäre, Kriege zu beenden.

Zusammenhalt: An sich hat dieser Punkt sehr viel mit den zwei schon genannten Punkten zu tun. Menschen leben in einer Gesellschaft und diese funktioniert nur, wenn alle zusammenarbeiten. Wenn nicht dann zerfällt sie und es entstehen Diskriminierung, gewalttätige Auseinandersetzungen, Kriege und ähnliche Taten. Menschen müssen zusammenhalten, miteinander auskommen.

Was meine Ängste für die Zukunft angeht, so würde ich sie nicht "Ängste" nennen, sondern "Befürchtungen". Die größte Befürchtung wäre, dass keiner der genannten Wünsche oder Erwartungen in Erfüllung geht. Der Handelskrieg zwischen den USA und China war und ist immer noch beunruhigend. Dazu kommt noch der Konflikt zwischen Indien und China, der sich im Moment intensiviert. Beunruhigen ist ebenfalls die Anzahl an Ländern, die Atombomben besitzen oder verwenden könnten. Zudem bin ich mir nicht sicher, wie die Zukunft zwischen Hong Kong und China aussieht, aber ich nehme an, dass 2045 Hong Kong politische ebenfalls von China abhängig sein wird. Die Bevölkerung wird exponentiell weiterwachsen, so wie sie es bis jetzt auch getan hat. Mehr Menschen heißt mehr Nahrung. Mehr Nahrung heißt mehr Nutztiere auf weniger Platz. Das führt zu mehr Umweltverschmutzung,

Und obwohl Bevölkerungswachstum ein Problem ist, so ist auch das Verschwinden ärmerer Länder oder finanziell Schwächerer Länder ein Problem. Ein aktuelles Beispiel hierfür wäre der Jemen. Der Jemen hatte schon vor COVID-19 Hilfe dringend nötig und nun wird befürchtet, dass der Jemen in einer Katastrophe ganz untergeht. Wegen unterlassener Hilfeleistung anderer Länder.

Man kann die Zukunft nicht voraussagen. Man kann sie vielleicht prägen, indem man die Situation, in der man sich selbst befindet, einschätzt und etwas unternimmt – oder eben nichts unternimmt. Ich hoffe inständig, dass meine Erwartungen und Wünsche irgendwann in der Zukunft erfüllt sein werden, und hoffe ebenfalls, dass meine Befürchtungen sich nicht bewahrheiten.